



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Daniel Polz

Dra' Abu el-Naga, Ägypten. Ein angeblicher Fund aus Dra' Abu el-Naga: Die sog. Hundestele des Königs Wah-Anch Intef – Eine Forschungsgeschichte

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2020**

Seite / Page **12–16**

urn:nbn:de:0048-efb.v0i1.1003.3 • 10.34780/efb.v0i1.1003

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2198-7734**

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / Janina Rücker (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2014 www.mapbox.com

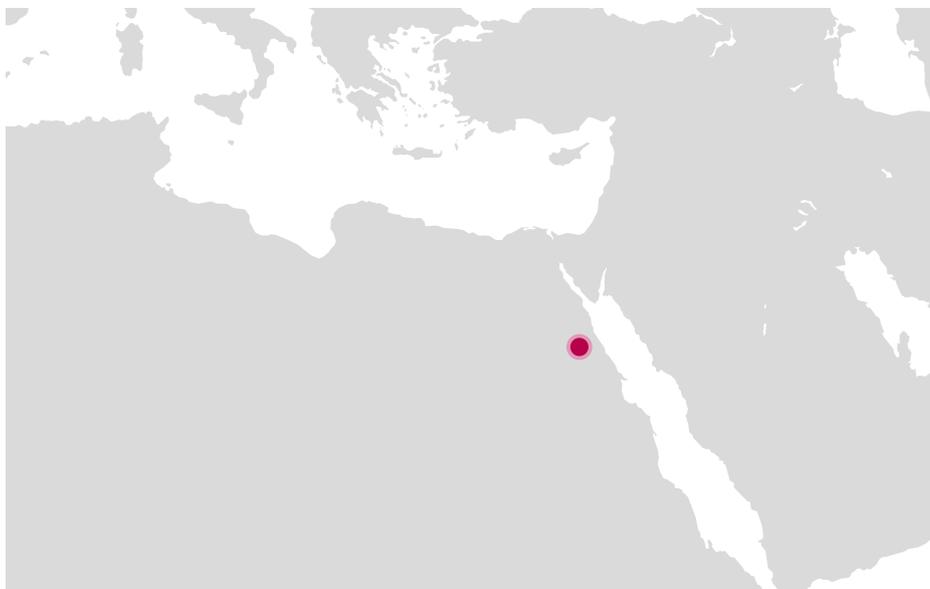
©2020 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2020 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Research E-Papers 2020 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/> Powered by TCPDF (www.tcpdf.org)



DRA' ABU EL-NAGA, ÄGYPTEN

Ein angeblicher Fund aus Dra' Abu el-Naga:
Die sog. Hundestele des Königs Wah-
Anch Intef – Eine Forschungsgeschichte



Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts

von Daniel Polz



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2020 · Faszikel 1

The monument of the Eleventh Dynasty Theban ruler Horus Wah-Ankh Intef Aa ('Intef II') known as the 'dog stela' has been the subject of Egyptological investigations many times since its discovery in the middle of the 19th century, and has been discussed from many different perspectives. According to Egyptological tradition, the stela was discovered by the founding director of the Egyptian Antiquities Organization, Auguste Mariette, in the vast necropolis of Dra' Abu el-Naga (Western Thebes/Luxor) in 1860. A recent comprehensive study, however, reveals that neither of these points are correct: The stela was discovered by Mariette's first assistant, Marius F. J. Bonney, in 1858, and not in Dra' Abu el-Naga but in the adjacent cemetery of el-Târif, today the name of a village further east. Although Mariette published a first drawing of the stela in 1872, it seems highly likely that he himself never actually saw the stela.



1 Der untere Teil der Stele des Königs Wah-Anch Intef, heutiger Zustand.
(Foto: S. Abdel Mohsen, Egyptian Museum Cairo 2016)

Aa („Intef II.“) aus der 11. Dynastie (um 2050 v. Chr.) ist seit seiner Auffindung in der Mitte des vorletzten Jahrhunderts häufig und aus unterschiedlichen Blickwinkeln Gegenstand ägyptologischer Untersuchungen gewesen. Die einst über zwei Meter hohe Stele (heute im Ägyptischen Museum Kairo, CG 20512) ist kulturgeschichtlich in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung: Zum einen enthält sie einen wichtigen, wenn auch nur teilweise erhaltenen Text zur politischen Situation der Zeit des Wah-Anch Intef samt einer Datierung in dessen 50. Regierungsjahr. Zum anderen findet sich in ihrer Dekoration ein außergewöhnliches Motiv: Um die Beine des Königs herum ist eine Gruppe von fünf Hunden dargestellt, denen die Stele ihre moderne Bezeichnung verdankt (Abb. 1). Auch sprachgeschichtlich ist die Darstellung interessant, da alle Hunde nicht-altägyptische Eigennamen tragen, denen in drei Fällen die entsprechenden ägyptischen ‚Übersetzungen‘ beigefügt sind. Und noch ein weiterer Aspekt ist bemerkenswert: In dem etwa 950 Jahre später unter Ramses IX. (ca. 1125–1107 v. Chr.) geschriebenen Text des sog. Papyrus Abbott, der eine offizielle Inspektion von damals schon ‚antiken‘ Gräbern in der thebanischen Nekropole zum Inhalt hat, werden die Stele und der auf ihr dargestellte Herrscher erwähnt, und – in nur leicht abweichender Schreibweise – sogar einer seiner Hunde (Behkaj) namentlich genannt (der obere der drei in Abb. 2 dargestellten Hunde).

Die erste, französische Übersetzung der hieratischen Texte des Papyrus Abbott erschien im vierten Quartal des Jahres 1859, zu einem Zeitpunkt also, als der französische Archäologe Auguste Mariette als Leiter des neu gegründeten ägyptischen Antikendienstes bereits zahlreiche Ausgrabungen im Lande durchführen ließ. Die zehn im Papyrus erwähnten, von der Kommission inspizierten königlichen Grabanlagen in der thebanischen Nekropole waren ein Hauptgrund für Mariette, seine Ausgrabungsarbeiten in Theben-West zu Beginn des Jahres 1860 fortzusetzen. Im Februar 1860 ließ er mit großer Arbeitermannschaft nach den im Papyrus Abbott gelisteten Königsgräbern suchen, zunächst allerdings erfolglos:



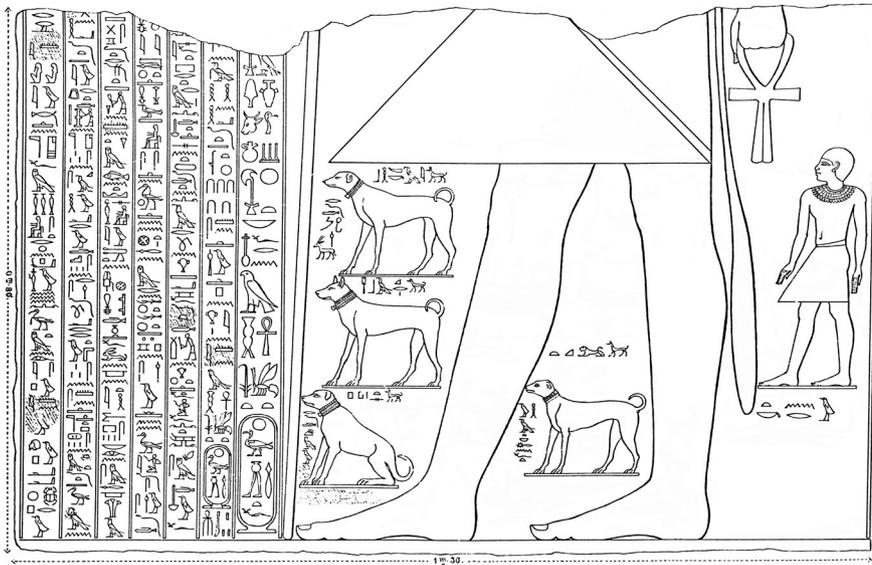
Votre excellente traduction de l'article de Birch sur le Papyrus Abbott ne me sert malheureusement pas beaucoup. [...] J'ai 500 ouvriers qui y travaillent dans ce but.

schrieb er am 1. Februar 1860 an seinen Kollegen François-Joseph Chabas. Wenige Wochen später allerdings, am 14. März 1860, berichtet er über die Auffindung mehrerer Königsgräber der Abbottliste, darunter auch der vermeintlichen Grabanlage des Wah-Anch Intef und seiner Stele mit den Darstellungen der Hunde des Königs:

au fond de cette chambre est encore debout une stèle qui nous montre le roi suivi [...] de ses quatre chiens Behkaa, Abakaro, Pehtës et Takro; ...

In seinem Bericht vom März 1860 über die Entdeckung der Grabanlage und der darin aufgestellten Stele nennt Mariette als Fundort den von ihm als „Dra' Abu el-Naga“ bezeichneten Bereich im Nordosten der thebanischen Nekropole. Mariette selbst gibt nur den Fundort, aber kein Datum an. Erst sein Nachfolger Gaston Maspero nennt kurz nach Mariettes Tod in der Ausgabe des „Guide du visiteur au Musée de Boulaq“ von 1883 explizit das Jahr 1860 als Fundjahr der Stele.

Eine neue Untersuchung durch den Verf. beschäftigt sich ausführlich mit der Forschungsgeschichte der Stele des Wah-Anch Intef und ihrer zahlreichen Fragmente. Dabei kann u. a. gezeigt werden, dass die tradierten Angaben zu Funddatum und Fundort von Stelengebäude und Stele nicht korrekt sind. Die Stele wurde nicht von Mariette selbst, sondern von seinem ersten Assistenten, dem französischen Ingenieur Marius F. J. Bonnefoy, gefunden und dies bereits im Oktober 1858, und auch nicht in Dra' Abu el-Naga, sondern in dem etwa einen Kilometer weiter östlich gelegenen Gebiet, das später eine Ansiedlung wurde und die Bezeichnung el-Târif erhielt. Dort befinden bzw. befanden sich die riesigen, in den Fels gearbeiteten Grabanlagen der frühen Könige der 11. Dynastie. Mit größter Wahrscheinlichkeit hat Mariette selbst die Stele und ihren Fundort nie gesehen. Ihm standen

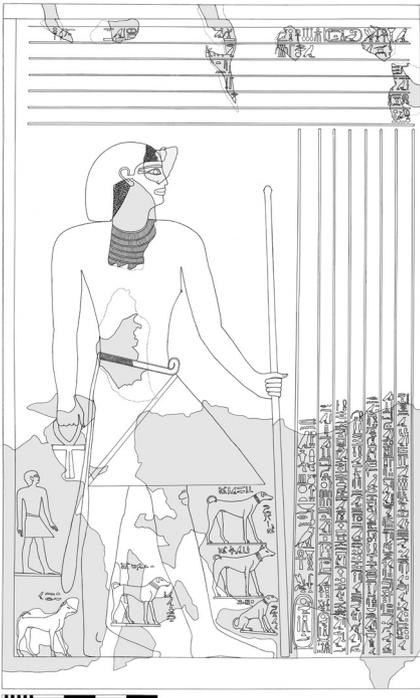


3 Erste zeichnerische Wiedergabe des unteren Teils der Stele, nach einem Abklatsch aus dem Jahr 1858. (nach: Mariette 1872, Pl. 49)

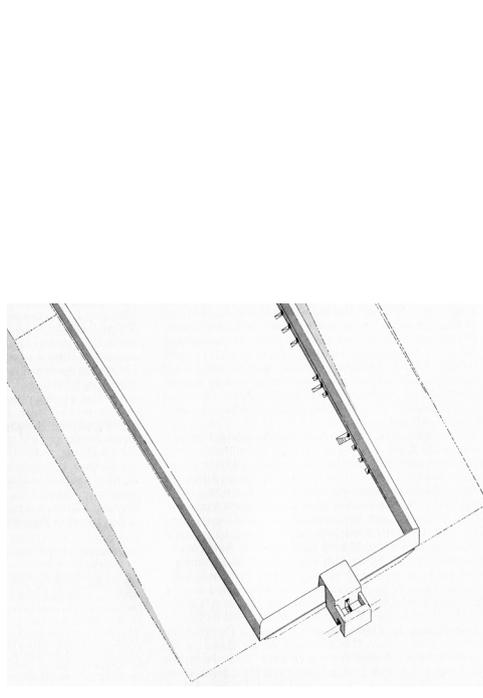
nach Auffindung und anschließendem Rückfüllen des Fundplatzes lediglich die Aufzeichnungen Bonnefoys und ein wohl von diesem angefertigter Abklatsch des unteren, noch aufrecht stehenden Stelenteils zur Verfügung. Auf Grundlage dieses Abklatsches veröffentlichte Mariette im Jahre 1872 auch die erste Zeichnung der Vorderseite der Stele – allerdings seitenverkehrt und unvollständig (Abb. 3).

Als aufschlussreich erwies sich der Eintrag zur Stele im bislang nicht veröffentlichten Eingangsbuch, dem „Journal d’Entrée“ des Ägyptischen Museums Kairo (Band 1, Nr. 2101) aus dem Jahre 1858, denn hier werden das korrekte Funddatum („Oct. 1858“) und der Fundort („Gournah“) genannt. Letzterer Begriff war zu jener Zeit kein spezifisches Toponym, sondern die Bezeichnung für einen Großteil der ausgedehnten Gesamtnekropole von Theben-West. Darüber hinaus ist dort vermerkt, dass sich zum Zeitpunkt des Eintrags das Stelenunterteil noch an seinem ursprünglichen Auffindungsort (also in el-Târif) befand und erst 25 Jahre später (1883) nach Kairo transportiert wurde – zwei Jahre nach Mariettes Tod.

Ebenso wichtig ist in diesem Zusammenhang der allgemein wenig bekannte Vorgänger des „Journal d’Entrée“, das insgesamt vierbändige und von Mariette selbst angelegte und handschriftlich geführte Eingangsbuch für Funde aus seinen Ausgrabungen (das „Inventaire de Boulaq“), das sich heute in der Bibliothèque nationale de France in Paris befindet und im Fall der Stele einen nahezu identischen Eintrag enthält. Und letztlich geben die verschiedenen Versionen und Auflagen der von Mariette bereits 1864 begonnenen und von seinen Nachfolgern fortgeführten Führungsbände zu den Kairener Museen zahlreiche und zum Teil erheblich widersprüchliche Hinweise zu Herkunft, Kontext und Verbleib der Stele und ihrer Fragmente. Die moderne Fund-, Lagerungs- und Aufstellungsgeschichte der Stele und der Umgang mit ihren Fragmenten lässt sich anhand der Eintragungen in den insgesamt vier verschiedenen Inventarbüchern der Ägyptischen Museen in Kairo, dem Musée de Boulaq, dem Musée de Gizeh und dem Musée du Caire in Kasr el-Nil (dem heutigen Egyptian Museum am Tahrir-Platz), nachzeichnen.



4



5

4 Neue Rekonstruktionszeichnung der Stele. (Zeichnung: G. Wenzel, DAI Kairo)

5 Rekonstruktion des Stelengebäudes aus der Vogelperspektive von D. Arnold. Das Gebäude befand sich am südöstlichen Eingangsbereich des riesigen, in den Felsboden eingetieften Vorhofes der Grabanlage des Königs Wah-Anch Intef. (Ausschnitt aus: Arnold 1976, 30 Abb. 16)

In der erwähnten neuen Untersuchung zur Forschungsgeschichte der Stele beschreibt G. Wenzel ausführlich die Grundlagen der von ihr hierfür neu angefertigten zeichnerischen Rekonstruktion derselben (Abb. 4), die gegenüber einer früheren um einige Details erweitert werden konnte. Auch die einstige Höhe der Stele lässt sich mit 2,18 m nun recht genau rekonstruieren.

Die Untersuchung geht auch der Frage nach, welche architektonische Form und welche Funktion das nicht mehr erhaltene Bauwerk gehabt haben könnte, in dem die Stele einst errichtet wurde. Auf der Basis einer bereits in den frühen 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von D. Arnold vorgenommenen Rekonstruktion des Gebäudes (Abb. 5) wird nun vorgeschlagen, den Stelenbau – wie Arnold – in seiner zweiten Bauphase als begehbare Kapelle, dazu aber auch als Sockel für eine kleine, teilweise mit Kalkstein verkleidete Pyramide aus Lehmziegeln zu interpretieren.

Die Untersuchung zur Forschungsgeschichte der sog. Hundestele ist als Band 42 der Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo erschienen (ISBN 978-3-447-11231-4).

Literatur

Arnold 1976

D. Arnold, Gräber des Alten und Mittleren Reiches in el-Târif, AV 17 (Mainz am Rhein 1976)

Mariette 1872

A. Mariette – G. Maspero, Monuments divers recueillis en Egypte et en Nubie (Paris 1872)

Polz 2019

D. Polz, Die sogenannte Hundestele des Königs Wah-Anch Intef aus el-Târif: eine Forschungsgeschichte, SDAIK 42 (Wiesbaden 2019)